

Leben und Lernen von und mit Flüchtlingen

Ziele der Aktivität/des Projekts	Ziel dieses Projekts ist es, Erfahrungen im Zusammenleben mit und in der Unterstützung von Flüchtlingen, die in religiösen Gemeinden sowie im schulischen Bereich gemacht worden sind, zu dokumentieren, im universitären Raum zu reflektieren und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Projektverantwortliche	Projektverantwortliche für Gemeinden: Assoz. Prof. MMag. Dr. Regina Polak, MAS (Universität Wien, Katholisch-Theologische Fakultät, Institut für praktische Theologie) Projektverantwortliche für Schulen: Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann (Universität Wien, Katholisch-Theologische Fakultät, Institut für praktische Theologie)
Kooperationspartner	Gemeinden – zwei katholische, zwei evangelische, zwei muslimische Jugendorganisationen; die Initiative "Jewish Aid for Refugees" sowie ausgewählte Lehrpersonen aus öffentlichen wie privaten Schulen

Projektbeschreibung

Durch das Projekt „Leben und Lernen von und mit Flüchtlingen“ soll es ermöglicht werden, die Erfahrungen zu reflektieren und aufzuarbeiten, die seit Beginn der aktuellen Flüchtlingswelle im Zusammenleben mit, aber auch bei der Hilfeleistung für Flüchtlinge gemacht wurden. Im Fokus stehen dabei religiöse Gemeinschaften und der interreligiöse Dialog.

Parallel zum Projekt wird es im Sommersemester 2017 ein Begleitseminar für Studierende geben, die maßgeblich in die Umsetzung des Projekts eingebunden sind (es richtet sich primär an Studierende der Katholischen Theologie, aber es können auch Studierende anderer Studienrichtungen teilnehmen). In diesem Seminar wird mit den Studierenden gemeinsam ein Reflexionsbogen erstellt, anhand dessen dokumentiert werden soll, welche Erfahrungen christliche, jüdische und muslimische Gemeinden in der Arbeit mit Flüchtlingen seit Beginn der aktuellen Flüchtlingswelle sammeln konnten. Dieser Reflexionsbogen soll Fragestellungen wie „Wurde voneinander und miteinander gelernt? Wo sind die Konfliktfelder?“ inkludieren. Dabei werden die Studierenden in Zweiergruppen jeweils eine Gemeinde ein Semester lang begleiten, mit dem Ziel die Erfahrungen zu erheben, zu dokumentieren und mit den befragten Personen zu reflektieren. Die dafür notwendigen Kompetenzen werden den Studierenden in den Seminareinheiten vermittelt. Dabei geht es vor allem um die Vermittlung von interdisziplinärem Fachwissen im Migrations- und Fluchtbereich im Sinne der politischen, rechtlichen und soziologischen Rahmenbedingungen. Zudem werden verschiedene theologische Dimensionen aufgezeigt. Hierbei ist ein interreligiöses Verständnis zentral, da aus christlicher, jüdischer und muslimischer Sicht anders begründet wird, warum sich Menschen für Flüchtlinge engagieren – auch wenn das Handeln oft gleich oder ähnlich ist, sind die Motivationsstrukturen andere.

Ein weiterer Teil des Projekts fokussiert den schulischen Bereich, speziell die Erfahrungen von Lehrkräften. Zur Begleitung wird im Sommersemester 2017 ein zweites Seminar für Lehramtsstudierende der katholischen Religion angeboten werden. Hier wird es primär um die Reflexion subjektiver Theorien gehen. Unter „subjektiven Theorien“ werden Vorbilder und Vorurteile verstanden, die aufgrund individueller Erfahrungen entstehen und die Handlungen von Personen beeinflussen. Die Studierenden dieses Seminars werden Erfahrungen erheben, die Lehrkräfte mit in ihren Schulen integrierten, geflüchteten Kindern gemacht haben. Aus

organisatorischen Gründen (z.B. Einverständnis der Eltern, Sprachbarrieren) wird es vermutlich nicht möglich sein, direkt mit den geflüchteten Kindern zu sprechen.

Die gesammelten Daten werden von den Studierenden am Ende des Semesters unter Anleitung ausgewertet und in einem Bericht zusammengefasst werden. Anschließend wird es einen Workshop geben, bei dem MigrationsforscherInnen der Universität Wien, aus Deutschland, sowie der Schweiz (z.B. Univ.-Prof. Mag. Dr. Sieglinde Rosenberger, Universität Wien, Institut für Politikwissenschaft; Prof. Dr. Martin Baumann, Universität Luzern, Religionswissenschaften; Prof. Dr. Alexander-Kenneth Nagel, Georg-August-Universität Göttingen, Sozialwissenschaft) Rückmeldung zu den gesammelten Inhalten geben und diese aus ihrer jeweiligen Fachperspektive reflektieren. Darüber wird es ebenfalls einen Bericht geben.

Abschließend werden vom Projekt-Kernteam um Regina Polak und Andrea Lehner-Hartmann aus den Erfahrungen der Gemeinden, der Lehrkräfte und den Expertisen der Fachleute aus dem Workshop Leitfäden für den schulischen und den Gemeinderaum entwickelt werden. Diese sollen für die Arbeit mit Flüchtlingen motivieren, aber auch bereits Aktive unterstützen. Der genaue Inhalt der Leitfäden kann derzeit noch nicht festgelegt werden, da dieser aus den gesammelten Erfahrungen heraus entwickelt werden soll.

Ergebnisse/Wirkung

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, die Ergebnisse in die teilnehmenden Gemeinden zurückzuspielen. Daher werden zum Workshop, der nach Abschluss der Erhebungen stattfindet, auch Personen aus den Gemeinden sowie Lehrpersonen eingeladen an diesem Reflexionsprozess teilzunehmen. Geplant ist es auch PolitikerInnen einzubinden. Hierbei sollen höchst gesellschaftsrelevante Fragen diskutiert werden, wie „Wo ist Religion ein Problem, wo unterstützt sie? Welche Auswirkungen haben die im Projekt gesammelten Erfahrungen auf die Religiosität der Schutzsuchenden und der Helfenden?“.

Die Endprodukte dieses Projekts (= Leitfäden), sollen aufzeigen, (1) was die gesammelten Erfahrungen zur Gemeindearbeit und zur Arbeit an Schulen beitragen können, (2) wie dadurch Gemeinden, die derzeit noch nicht aktiv sind, motiviert werden können und (3) was diese Erfahrungen für eine religiöse Weiterentwicklung bedeuten können.

Qualitätssicherung/Überprüfung der Zielerreichung

Um zu sichern, dass die Leitfäden möglichst breit in den schulischen Bereich sowie in den Diözesan-/Pastoralbereich gelangen, werden MultiplikatorInnen, mit denen bereits langjährige Kooperationen bestehen (z.B. der Pastoralrat), zu Veranstaltungen eingeladen, bei denen die Ergebnisse des Projekts sowie die Leitfäden vorgestellt und diskutiert werden.

Homepage/Publicationen

Projekthomepage „Leben und Lernen mit Flüchtlingen“

(<http://www.religionandtransformation.at/forschung/religion-and-migration/projekt-polak-leben-und-lernen-von-und-mit-fluechtlingen/>)

Beitrag zur Semesterfrage der Universität Wien: Wie verändert Migration Religion in Europa?

(<http://medienportal.univie.ac.at/uniview/semesterfrage/detailansicht/artikel/wie-veraendert-migration-religion-in-europa/>)